



PEERACT NEWSLETTER #4

Lieber Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen nun den 4. Newsletter des Peer-Act Projektes vorstellen zu können. Unser Projekt nähert sich nun dem Ende. In diesem Newsletter berichtet unser Partner PROBENS aus Barcelona über den Aufbau und die Arbeit unserer Peer-Act Trainingszentren. Unser Peer-Act Trainingskurs für Peer-Act Trainer ist nun auch über die Moodle-Plattform des VSBI in allen Partnersprachen als Online-Kurs verfügbar. Details zur Anmeldung und Teilnahme stehen in dem Artikel von Johanna Knebel vom VSBI. Unsere Projektpartner nahmen auch an der ersten Onlinekonferenz zum

barrierefreien Tourismus der ITB Berlin am 12.03.2021 teil. Veronika Pataki von Zöld Aktiv fasst Ihre Eindrücke in einem Beitrag in diesem Newsletter zusammen. Unser Projektpartner Unione Montana aus dem Piemont berichtet über die Schwierigkeiten der Umsetzung eines Europäischen Projektes in Zeiten von Corona. Dann wollen wir Sie jetzt schon auf unsere Abschlusskonferenz am 21.08.2021 in Bossolasco, Italien, hinweisen. Sie wird Corona bedingt auch wieder hybrid stattfinden. Wer möchte, ist herzlich eingeladen persönlich nach Bossolas-

co zu kommen. Alle anderen können der Konferenz auch via Online-Stream folgen. Bitte schauen Sie bezüglich des Programms und der technischen Details auf unserer Webseite nach. Wir wünschen Ihnen auch dieses Mal wieder viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters.


Ihr Peer-Act Team

Visit us on >>>

Webiste:
www.peeract.eu

Facebook:
[@Peer-act-Inclusive-Tourism](https://www.facebook.com/Peer-act-Inclusive-Tourism)





JOIN US ONLINE.

sunday at 10am | 3pm | 6pm

christianworshipcenter.com
facebook.com

E-Learning-Kurs für europäische Peer Counselors

Die Peer Counselor Ausbildung im inklusiven Tourismus ist ab sofort als E-Learning-Kurs in allen Partnersprachen plus einer englischen Version auf der Moodle-Plattform des VSBI e.V. verfügbar! Der Kurs besteht aus 12 Modulen, die verschiedene Themen wie die Geschichte der Selbstbestimmt-Leben-Bewegung, Selbsterfahrung und Selbsteinschätzung als Peer-Berater*in sowie Methoden der Peer-Beratung und Erwachsenenbildung behandeln. Durch den modularen Aufbau des Kurses können Ausbilder*innen und Auszubildende wählen, mit welchen Modulen und in welcher Reihenfolge sie arbeiten möchten. Darüber hinaus ermöglicht der Kurs nicht nur individuelles Online-Lernen, sondern auch Blended-Learning- und Face-to-

Face-Lernmöglichkeiten. Auf die individuellen und unterschiedlichen Bedürfnisse und Kenntnisse von Ausbilder*innen und Auszubildenden kann daher adäquat eingegangen werden. Gerade während der Covid-19-Pandemie ist die Online-Lernmöglichkeit hilfreich, um die Weiterbildung im inklusiven Tourismus zu sichern.

Die Schulung präsentiert eine Reihe von Lernmaterialien wie Arbeitsunterlagen, Präsentationen und Videos. Alle Videos sind barrierearm. Gebärdensprache und Untertitel werden für alle Videos über den Link zur digitalen Plattform LAYA für inklusives Lernen (<https://peeract.kopfhandundfuss.net>) angeboten. Die Anmeldung zum Kurs ist kostenlos. Die Anmeldung ist auf der Moodle-Website des VSBI e.V. mit einer eigenen E-Mail-Adresse möglich: <https://moodle.vsbi.online>. Nach erfolgreicher Anmeldung gewähren die Trainer*innen der Kurse den Zugang zum PeerAct-Kurs. Wir hoffen, dass Sie unseren Kurs zu Peer Counseling im inklusiven Tourismus ausprobieren werden.

Wo sind die behinderten Arbeitnehmer*innen in der Tourismusindustrie?

Der ungarische Partner nahm am Kongress „Barrierefreier Tourismus ITB NOW“ in Berlin am 12.03.2021 teil. Natürlich online. Der Kongress der Deutschen Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) hatte mehr als 450 Teilnehmer*innen bei Zoom.

Die Hauptthemen waren die barrierefreie Gestaltung und Umsetzung von Tourismusprogrammen, zugängliche Kommunikation und Zertifizierungen, und barrierefreie Outdoor-Tourismus-Angebote.

Wichtige Gedanken zum Kongress in einem Satz:

- praktische Zugänglichkeit ist der Schlüssel, nicht immer starre Einhaltung von Standards, Berücksichtigung individueller Bedürfnisse
 - Inklusion ist wichtig, d.h. Tourismus muss von Menschen mit Behinderungen und anderen gemeinsam genossen werden
 - die gesamte touristische Dienstleistungskette muss zugänglich sein (Dienstleistungen, Website, Werbung...)
 - in Zukunft sollte auch die Unterstützung von Gruppenreisen priorisiert werden, da derzeit in den meisten Hotels nur 1-2 Zimmer zugänglich sind
 - es gibt eine Debatte um die „Live-Touren“ von Museen (virtueller Tourismus), die neben ihren vielen Vorteilen auch weiterhin dafür sorgen das Menschen mit Behinderungen zu Hause bleiben
 - Frage war, wo sind die behinderten Arbeiter*innen aus der Tourismusbranche? (dies kann übrigens unser Peer-Act-Projekt beantworten!)
 - Sensibilisierung der Tourismusarbeiter*innen ist unabdingbar
 - es war auch ein Thema, ob Barrierefreiheit teuer ist? Lohnt sich die Investition auf Dauer?
 - wir haben viele Informationen über „Reisen für Alle“ erhalten, ein barrierefreies Bewertungssystem mit Unterstützung des Ministeriums.
- Es war seltsam hier zu hören, dass viele Unternehmen die mit dem Rating verbundene Verantwortung fürchten. Details zur Konferenz und einige Präsentationen finden Sie unter:

<https://www.germany.travel/en/trade/tag-des-barrierefreien-tourismus/tag-des-barrierefreien-tourismus.html>



Supported by:
Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
on the basis of a decision by the German-Bundestag

Germany
The travel destination
www.germany.travel

Tag des barrierefreien Tourismus

Accessible Tourism Day

PROGRAMM SCHEDULE

12.03.2021
10:20 – ca. 15:30
Online per ZOOM

Die Anmeldung zu dieser Fachveranstaltung erfolgt unter:
To register for this professional event, please visit:
www.germany.travel/tdbt

© DZT/ems Wegener

Supported by:
ITB BERLIN **NOW** CONVENTION

Project PEER ACT

Das PeerAct-Projekt in Unione Montana wird in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband The Alba Langhe und Roero Social Welfare Consortium durchgeführt. Dieses Konsortium ist auf dem Gebiet von 64 Gemeinden tätig, darunter die meisten der Montana Union und der Gemeinde Bossolasco. Der Zweck des Konsortiums besteht darin, das Wohlergehen der Person zu fördern, indem Wert darauf gelegt wird, ihre Bedürfnisse zu stillen und ihnen zuzuhören ebenso wie Subsidiarität und die Vermeidung sozialer Härtefallen in der Region.

Die Betreiber*innen des Konsortiums, Sozialarbeiter*innen, professionelle Pädagoge*innen und „OSS“, unterstützen Menschen in Situationen von Fragilität, sozialen Schwierigkeiten und Behinderungen.

Im letzten Jahr wurden im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie einige Dienste überarbeitet und neu angepasst. Dank der Erfahrungen des ersten Lockdowns, welcher im Frühjahr 2020 stattfand, war es möglich, die verschiedenen Interventionsarten fortzusetzen, ohne die Aktivitäten aussetzen und unterbrechen zu müssen.

Das Konsortium führt außerschulische Interventionen für behinderte Minderjährige im Alter von 3 bis 18 Jahren in unterschiedlichen Situationen durch. Sie zielen darauf ab, das Kinder mit Behinderung und ihre Familien während der schulfreien Zeit bei der Begegnung mit Gleichaltrigen zu unterstützen, Aufgaben zu erledigen und den Zugang zu Sport- und Freizeitaktivitäten zu erleichtern. Minderjährige haben die Möglichkeit, je nach Zielsetzung der einzelnen Projekte einzeln oder in einer Kleingruppe gefördert zu werden. Es sind ergänzende Interventionen zu den normalen Aktivitäten der Familie und unterstützen die Eltern in den Momenten der größten Belastung bei der Betreuung ihres Kindes mit Behinderung.

Das Konsortium bietet erwachsenen Menschen mit Behinderung, die zu Hause leben, Momente der Zusammenkunft an und organisiert wöchentlich Aktivitäten. Die „Work-

shops“ werden in der Regel von Techniker*innen durchgeführt, die von professionellen Pädagog*innen und Freiwilligen unterstützt werden. Ziel ist es, Möglichkeiten zu fördern, „aus dem Haus zu gehen“ und neue Freunde zu treffen. Sie finden tagsüber statt. Bei Bedarf übernimmt der Service auch den Transport. Hier einige der derzeit aktiven Labore:

- Labore in Sportanlagen und Schwimmbädern.
- Bastel-Labore
- Yoga-Labors

Die Territorialen Bildungsprojekte – für Minderjährige, die eine Pflichtschule besuchen – sind außerschulische Bildungsangebote am Nachmittag zur Aggregation und Sozialisation, die darauf abzielen, sozial-familiäre Notsituationen oder von sozialer Ausgrenzung bedrohte Situationen zu verhindern und zu überwinden. Die Arbeitsvermittlung (S.I.L.) des Konsortiums fördert die Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt. Bei P.A.S.S. handelt es sich um ein Beschäftigungsprojekt, das darauf abzielt, dem laufenden Bildungsweg Substanz zu verleihen. In diesem Fall arbeitet die Person dank eines zwischen dem Unternehmen und dem Konsortium vereinbarten „Vertrags“ einige Stunden pro Tag im Unternehmen. Dieses Tool im Raum Alta Langa dient dem Einstieg und der Ausbildung junger Menschen in den Bereichen Tourismus, Gastronomie und Hotellerie.

Der Peer Act-Trainingskurs wird die „Star“-Initiative dieses Sommers 2021 sein und wird mit 2 Studenten/Expert*in als Peer organisiert, die 2019 vor der Pandemie am Erasmus + Seminar in Deutschland teilgenommen haben.

DIE PEER-ACT-ORIENTIERUNGS- UND SCHULUNGSZENTREN KOMMEN IN FORM

Eines der wichtigsten Ergebnisse unseres PeerAct-Projekts wird die Umsetzung der Pee-Act-Beratungs- und Schulungszentren sein. Die Protagonist*innen sind die während des Projekts geschulten Personen, die als Fachberater*innen und Trainer*innen in den Bereichen Barrierefreiheit und Inklusion, im Tourismussektor arbeiten sollen. Wir arbeiten bereits mit jedem der Partner zusammen, um diesen Zentren eine Form zu geben, die an die realen Möglichkeiten jeder Organisation angepasst ist und die mit einem Service beginnen kann, der einige wesentliche Mindestaktivitäten garantiert, um dann der idealen Struktur näher und näher zu kommen. Die Organisation PROBENS, die für die Entwicklung und Leitung dieser Beschreibung und Inbetriebnahme der Zentren verantwortlich ist, wartet auf das Ergebnis eines Aufrufs einer Private-Banking-Stiftung in Katalonien, bei der sie ihre Idee eines PeerAct-Zentrums präsentiert hat. Dies wurde in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen präsentiert, das Arbeit für Menschen mit Behinderung sucht, und wird auch von verschiedenen öffentlichen Tourismusagenturen unterstützt, die von der Idee dieser Zentren begeistert sind. Während des europäischen Projekts werden wir den Grundstein für die Zentren legen, aber um sie zu nachhaltig zu verwirklichen, sind externe Gelder und öffentliche Unterstützung erforderlich. Dies wird die Aufgabe jedes Partners in seinem Umfeld und mit seinen Partnern-Organisationen sein.

